



Wie ich mit der Threfel ausging und mit dem
Maifchel heimkam.

Die Kramer-Threfel, das war eine der acht Seligkeiten meiner Kindheit. Sie trug eine braune Holztrage auf ihrem krummen Rücken, in derselben waren der Schubladen drei oder vier, und obendrauf lag noch ein großes blaues Bündel festgebunden.

Wenn wir Kinder etwas recht Braves, recht unerhört Braves thaten, so sprach aus dem Munde unserer guten Mutter der Geist der Verheißung. „Kinder,“ sprach er, „wenn einmal die Kramer-Threfel kommt, so will ich Euch was kaufen.“

Da huben wir denn allemal ein Freudengeschrei an und stampften mit den Füßen, bis die Mutter wieder sagte: „Ja, wenn Ihr ein solches Getöse macht, da werde ich Euch nichts kaufen!“

Allsogleich war's still, daß man ein Mäuschen hätte laufen hören können, wenn eins gelaufen wäre. Aber die Mäuse kamen nur in der Mitternacht hervor — und die Kramer-Threfel kam gar nicht.